

Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter

in der Trägerschaft der

SOS-Kinderdorf-Stiftung

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Renatastr. 77, 80639 München



Fünftehnter Stifterbrief November 2023

Haben Sie verfolgt, wie unsere Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“ sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat? Wenn ja, dann haben Sie gesehen, dass das Stiftungskapital ständig gewachsen ist. Meist gleichmäßig durch viele größere und kleinere Zustiftungen, manchmal sprunghaft durch einzelne großzügige Vermächtnisse. Auch im Jahr 2022 hat sich dieses Wachstum fortgesetzt.

Viele einzelne Zustiftungen haben das Stiftungskapital um fast

212.000.-€ wachsen lassen. Vor allem der Zusammenhalt unter den Eltern, Betreuern und Verwandten der in Hohenroth betreuten Menschen ist es, welcher der Stiftung dieses wunderbare Wachstum beschert hat. Ein Wachstum, das unsere Stiftung dringend braucht, um für die Zukunftsaufgaben auch in Inflationszeiten gerüstet zu sein. **Für diese Zustiftungen, wie auch für die zahlreichen Spenden, danken wir allen Gebern auf das Herzlichste! Wir hoffen sehr, dass diese Solidarität auch in Zukunft zur Unterstützung der Altenprojekte in Hohenroth erhalten bleibt und allen Betreuten das Dorf Hohenroth zu einer Heimat im Alter werden lässt.**

Dass dieses wachsende Kapital auch sicher erhalten bleibt und gute Erträge erzielt, dafür sorgte, wie auch schon in den vergangenen Jahren, unsere Stiftungsverwalterin, Frau Petra Träg. Für ihr umsichtiges und erfolgreiches Tun danken wir ihr sehr herzlich.

Auch im laufenden Jahr wird das Stiftungskapital kräftig wachsen. Dafür verantwortlich ist das Vermächtnis einer großherzigen Mutter aus unserem Elternkreis. Sie hat über viele Jahre SOS-Kinderdorf und vor allem die Dorfgemeinschaft Hohenroth immer wieder tatkräftig unterstützt und nun, obwohl ihr Kind in Hohenroth bereits verstorben ist, unsere Stiftung großzügig bedacht. Wir gedenken Ihrer in dankbarer Hochachtung.



Willkommen im Neuen Zentrum

Und nun noch eine wichtige Information. Die IBAN unserer Stiftung hat sich verändert: Sie lautet jetzt

DE60 3702 0500 0008 8730 00

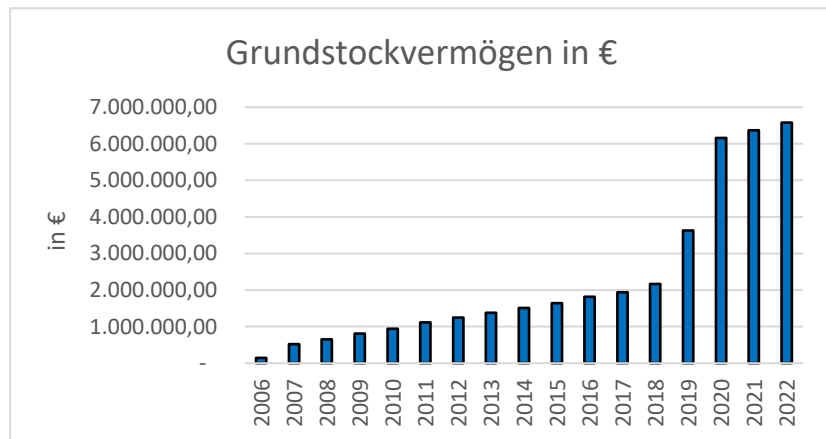
Weitere Informationen über die Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“ finden Sie im Internet unter:

<https://www.sos-kinderdorf-stiftung.de/stiftung-hohenroth>

Neues aus dem Stiftungsbeirat

Die Stiftung in Zahlen

Am 06.09.2023 fand die diesjährige Sitzung des Stiftungsbeirats unserer Stiftung statt. Stiftungsverwalterin Petra Träg konnte auch für das Jahr 2022 über eine erfreuliche Entwicklung berichten. Auch in diesem Jahr ließen sich viele Menschen durch den sinnvollen Stiftungszweck

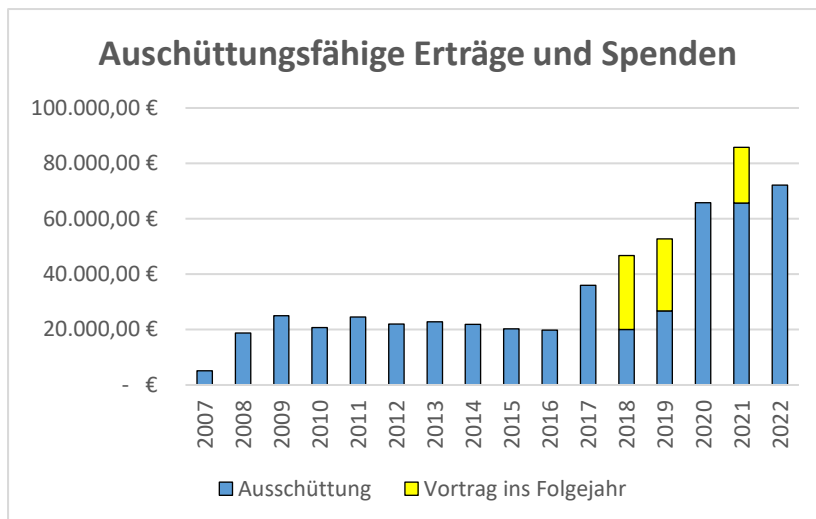


zu erheblichen Zustiftungen anregen. Das Stiftungskapital stieg in 2022 durch 69 Zustiftungen um insgesamt 211.923,73€ (Vorjahr 211.137,70€) auf **ca. 6.578.000.-€**.

Die Erträge dieses Jahres setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Erträgen aus Wertpapieren und Kontoguthaben dieses Jahres in Höhe von 73.462,03 € (Vorjahr 75.988,67€) und den Spenden in Höhe von 6.910.-€ (Vorjahr 9.206.-€). Der Stiftungsbeirat traf, wie schon in den vergangenen Jahren, Vorsorge, um die Leistungsfähigkeit der Stiftung zu stärken, indem er **ein Drittel der Erträge (ca. 22.500.-€) in die freie Rücklage einstellte. Auf diese Weise flossen dem Stiftungskapital im Laufe der Jahre nun bereits ca. 153.200.-€ als Rücklagen zu**, die das Kapital stärken, jedoch im Bedarfsfall auch ausgeschüttet werden könnten. Außerdem standen für das Berichtsjahr ca. 20.000.-€ Gewinnvortrag zur Verfügung, da im Vorjahr keine weiteren Anschaffungen für die Bewohner mit erhöhtem Pflegebedarf und im Alter nötig waren. Für die Senioren- und Pflegeprojekte in der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth standen deshalb insgesamt **72.111,98€** zur Verfügung. Der gesamte Jahresabschluss wurde vom Stiftungsbeirat einstimmig genehmigt

Diskussion und Beschlüsse über die Geldanlage

Die Stiftungsverwalterin, Frau Petra Träg, informierte ausführlich über **veränderte Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten**. Unter dem Eindruck von Krieg und Inflation hat der Deutsche Aktien Index das Jahr 2022 mit einem Minus von 12% beendet. Andererseits stiegen die Zinsen stark an. Der außergewöhnlich hohe Zinsanstieg ist der zeitweise über 10% liegenden Inflationsrate in der Eurozone und den daraus resultierenden Zinserhöhungen durch die Notenbank (EZB) geschuldet. Insofern war im Jahr 2022 die Wertentwicklung von sowohl Aktien als auch Rentenpapieren negativ.



In 2023 war die Entwicklung deutlich positiver, weil die Märkte wohl darauf hoffen, dass die Inflation nachlässt und zugleich die erwartete Rezession nicht zu stark ausfällt. Für die kommenden Monate könnte die weitere Börsenentwicklung dennoch holprig werden. Die Inflation ist noch nicht besiegt, das Wiederkehren von Bank-

turbulenzen keineswegs ausgeschlossen. Und ein weiterer Risikofaktor tut sich auf in Gestalt der derzeitigen weltpolitischen Krisen (Ukraine, Taiwan).

Vor diesem Hintergrund traf der Stiftungsbeirat nach ausführlicher Diskussion folgende **Anlageentscheidungen:**

- Die Anlagerichtlinien werden nicht geändert. Der Anteil von Aktien soll nach wie vor höchstens 45% betragen, Rentenwerte (einschließlich Immobilienfonds) mindestens 55%.
- Die Zusammensetzung der Stiftungsanlagen soll so gut gestreut und diversifiziert bleiben wie bisher.
- Die vorhandenen flüssigen Mittel von rund 300.000.-€ werden zu 2/3 in Aktienfonds mit hohen Gewinnausschüttungen investiert. 1/3 wird in passenden Anleihen angelegt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses

Die Prüfung unserer Stiftung wurde im Zusammenhang mit der SOS-Kinderdorf-Stiftung von der RBT Römer Bölke Welter Memmler Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführt.

Die Prüfer gewinnen durch ihre Prüfung hinreichende Sicherheit darüber, dass der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist. Dazu identifizieren sie die **Risiken** wesentlicher falscher Darstellungen und beurteilen diese. Sie verschaffen sich ein Verständnis des für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten **internen Kontrollsystems** und beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Stiftung angewandten **Rechnungslegungs- und Bewertungsmethoden**. Wesentlich ist die Beurteilung, ob der Jahresabschluss unter Beachtung der **deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Die diesjährigen Prüfungsurteile formuliert der Prüfungsbericht so:

„Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Kapitalentwicklung und Erträge

Stiftungsvermögen (in €)	2021		Zum Vergleich 2020
Grundstockvermögen	6.578.186,12		6.366.262,40
Freie Rücklage	153.247,16		130.671,02
Ausschüttung (Spenden, Erträge) sowie Vortrag aus VJ	72.111,98		65.699,15

Ausgehend von dieser Basis rechnet die Stiftungsverwalterin damit, dass der Jahresertrag im Geschäftsjahr 2023 eine Größenordnung von ca. 78.000.-€ erreichen wird. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Spenden, der zu erwartenden Kosten und der Einstellung in die freien Rücklagen werden im kommenden Jahr voraussichtlich rund 52.000.-€ ausgeschüttet werden können.

Mittelverwendung in 2022

Wie jedes Jahr traf der Stiftungsbeirat seine Entscheidungen zur Verwendung der ausschüttungsfähigen Mittel mit sorgfältigem Blick auf die Stiftungssatzung. Auf Vorschlag des Dorfleiters beschloss der Stiftungsbeirat, **die auszuschüttenden Mittel in diesem Jahr wie folgt zu verwenden:**

- Ca. **55.000.-€** für die bereits besetzte **Betreuungsstelle**. Damit kann sie auf ein **75%-Teilzeitstelle aufgestockt werden**.
- **4.400.-€** zur Anschaffung eines **fahrbaren Ruhesessels** für bettlägerige Bewohnerinnen und Bewohner. Dadurch werden sie mobiler und können wieder mehr am Leben im Neuen Zentrum teilhaben.
- **1.200.-€** zur Anmietung einer **Grabstelle in Schaippach** für 10 Jahre. Damit kann die Stiftung ihrem Satzungsauftrag nach Gewährleistung einer würdigen Beerdigung, auch für Bewohnerinnen und Bewohner ohne Angehörige, nachkommen.

Der Rest von **ca. 11.000.-€ wird für weiteren dringenden Bedarf zurück gehalten**. Tritt der in diesem Jahr nicht auf, so werden Handläufe im Neuen Zentrum finanziert (Kostenschätzung insgesamt 20.000.-€)

Snoezelen im Hohenrother Zentrum



Der Snoezelen-Wagen

Im Jahr 2020 finanzierte die Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter für das Neue Zentrum eine Snoezelen-Einheit. Seitdem wird sie dort regelmäßig eingesetzt, um auch betreuten Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf vielfältige Sinnesanregungen zu ermöglichen.

„Snoezelen (Aussprache ['snu:zələn]) stammt ursprünglich aus den Niederlanden und wurde dort in den 1970er Jahren für schwerstbehinderte Menschen entwickelt. Wie diese therapeutische Methode funktioniert, lässt sich bereits am Begriff

selbst erkennen. Denn das Kunstwort setzt sich aus den niederländischen Begriffen „snuffelen“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen) zusammen. Es geht demnach um Anregung genauso wie um Entspannung, wobei verschiedene sensorische Reize eingesetzt werden können.“ (sozialagentur-konkret.de: [Snoezelen für Menschen mit Behinderung - Viele Vorteile.](#)). In einer ruhigen Atmosphäre werden den Menschen Ängste genommen und sie fühlen sich geborgen.

Hohenroth hat sich nicht für einen fest installierten Snoezelenraum, sondern für eine mobile Snoezelenstation (Snoezelenwagen) entschieden. Eine Betreuerin berichtet:

Der Snoezelenwagen ermöglicht es Bewohner*innen, die aufgrund ihrer körperlichen Verfassung kaum das Bett verlassen können, auf unterschiedliche Weise ihren Körper wahrzunehmen, sich selbst zu spüren. Er kann individuell oder auch in Kleingruppen eingesetzt werden. Die Reaktion der Bewohner*innen muss jeweils genau beobachtet werden. Der mobile Wagen wird in das entsprechende Zimmer geschoben, dort gestalten wir eine „Wohlfühlatmosphäre“. Dies kann durch den Einsatz beruhigender Musik geschehen. Störende Reize von „Außen“ müssen vermieden werden, z.B. durch Abdunkeln des Zimmers.

Durch Lichterschnüre werden visuelle Reize gesetzt, die durch Abknicken der Schnüre selbst erzeugt werden können und ein „Aha-Erlebnis“ ermöglichen.

Bei unruhigen Bewohner/*innen konnte eine ausgleichende Wirkung durch Einsatz von Effekträdern beobachtet werden. Äußerst wichtig ist hierbei die Laufgeschwindigkeit angemessen einzustellen, da die Gefahr einer Reizüberflutung durch Schnelligkeit besteht. Die Effekträder können individuell gestaltet werden z.B. mit Fotos des entsprechenden Bewohners.



Einsatz der Lichterschnüre



Schwingungen fühlen

Je nach dem Bedürfnis der Bewohner*innen, setzen wir unterschiedliche Klangschalen zur akustischen Wahrnehmung ein. Durch das Gleiten über den Körper mit geringem Abstand zur Körperoberfläche, sind die Schwingungen fühlbar. Die Lichtsäule ermöglicht es durch ihre unterschiedlichen Farben (visuell), Blubberblasen (akkustisch) und Vibration (taktile) verschiedene Sinnesreize zu setzen.

Wir erweitern die Möglichkeiten des Snoezelen-Wagens auch durch Materialien zur Basalen Stimulation, wie Massageöl, Schwämmchen oder die Kopfmassage-Spinne. Durch all diese Maßnahmen gelingt es uns, die sensitive Wahrnehmung unserer Betreuten zu verbessern und ihr Wohlbefinden zu fördern.

Können Stiftungen weiterhin erfolgreich wirtschaften? (3)

Im Stifterbrief des letzten Jahres haben wir Ihnen einen Auszug aus der Studie „Niedrigzins, Mythen der Müdelsicherheit und Mut zur Veränderung: Wie Stiftungen erfolgreich wirtschaften können“ vorgestellt, an der die Verwalterin unserer Stiftung, Petra Träg, maßgeblich mitgewirkt hat. Heute präsentieren wir Ihnen einen weiteren Auszug daraus (S.17-19 in Teilen), der Ihnen gleichzeitig zeigt, von welchen Grundsätzen die Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter sich bei ihren Geldanlagen leiten lässt.

„ 4.1 Das entscheidende Element der Geldanlage: Diversifikation

Diversifikation bedeutet nichts anderes, als eine Vielzahl an Anlageklassen in einem Portfolio zu berücksichtigen und sich nicht nur auf eine oder zwei festzulegen. Eine breite Streuung bedeutet, auch innerhalb der Anlageklassen zu diversifizieren. Die Bedeutung der Diversifikation in der Geldanlage geht auf die Arbeit von Harry Markowitz aus den 1950er Jahren zurück, für die er 1990 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt. Er wies darin nach, dass es möglich ist, unter bestimmten Rahmenbedingungen ein Portfolio durch die Streuung auf mehrere Wertpapiere so zu verbessern, dass es bei einem bestimmten Risiko die höchste Performance-Erwartung hat. Es existiert also kein anderes Wertpapier-Portfolio, das bei mindestens gleicher Renditeerwartung ein geringeres Risiko aufweist. Solche nach Markowitz optimierten Portfolios werden als "effizient" bezeichnet.¹

Entscheidend für die Reduzierung des Risikos in einem Portfolio durch eine breitere Streuung (ohne dass dies zu Lasten der Rendite geht) ist, dass die Assets nicht vollständig miteinander korrelieren. Korrelationen werden mit Werten zwischen 1 und -1 angegeben. Haben zwei Wertpapiere den Wert 1, dann bewegen sie sich stets exakt gleich. Liegt die Korrelation bei zwei Wertpapieren bei -1, bewegen sie sich genau gegenläufig, beim Wert Null besteht kein Zusammenhang zwischen diesen beiden Wertpapieren.²

.....

¹ Vgl. AnlegerCampus GmbH (o.J.).

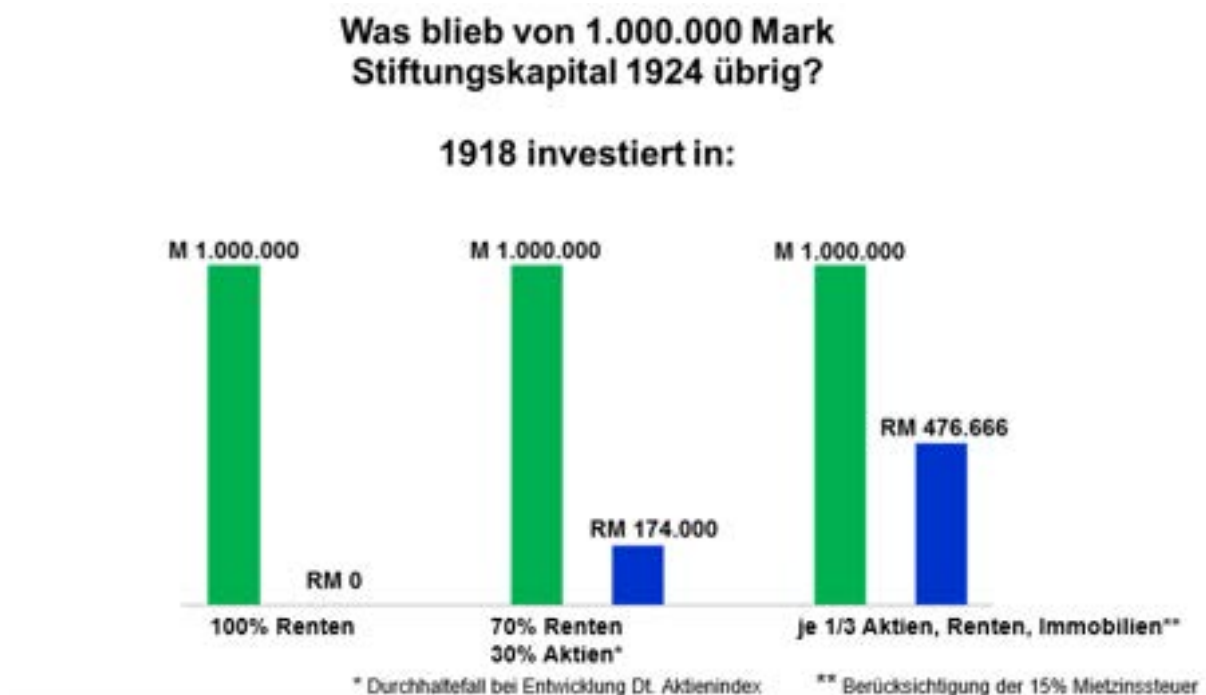
² Vgl. Allianz Global Investors (2010), S. 5 ff.

„Entscheidend ist für eine Stiftung, dass ihre gewählten Anlagen nicht stark miteinander korrelieren. So lassen sich auch zwischen verschiedenen Branchen, Länderindizes und sogar zwischen einzelnen Aktien starke Korrelationsunterschiede feststellen. Durch die Aufteilung des Portfolios auf verschiedene, wenig miteinander korrelierende Anlageklassen im ersten und die Diversifikation innerhalb der Anlageklassen nach Branchen, Regionen und Einzeltiteln im zweiten Schritt lässt sich ein Portfolio nach Rendite-Risiko-Eigenschaften optimieren.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Norwegische Staatsfonds. Bis zu 70 Prozent kann das Fondsmanagement in Aktien investieren,³ bis zu 30 Prozent in Anleihen und bis zu sieben Prozent in nicht börsennotierte Immobilien. Dabei besteht das Aktienportfolio aus rund 9.000 verschiedenen Aktien aus allen Ländern und Branchen. Das gilt auch für den Anleihebereich, bei dem der Norwegische Staatsfonds weltweit auf Staats- und Unternehmensanleihen setzen kann. Seit Auflage im Jahr 1998 kommt er so auf einen jährlichen Wertzuwachs von 5,5 Prozent – trotz etlicher zwischenzeitlicher Krisen und einiger starker Kurseinbrüche am Aktienmarkt.

In der Vergangenheit war eine breite Streuung gerade im Fall von Extremereignissen wie Kriegen, Hyperinflation oder Währungsreformen hilfreich. Und genau hierfür müssen Stiftungen ihr Anlageverhalten diversifizieren: Wenn exogene Schocks auf einen Markt treffen, sollten sich nicht alle Assets der Stiftung in die gleiche, negative Richtung entwickeln. Von einem Portfolio, das 1918 allein in Rentenpapiere investiert war, blieb nach der Hyperinflation Anfang der 1920er Jahre und der anschließenden Währungsreform nichts mehr übrig. Ein Portfolio, das zu jeweils einem Drittel aus Anleihen, Aktien und Immobilien bestand, hätte bis 1924 nur etwas mehr als 50 Prozent eingebüßt.

Abbildung 11: Langfristiger Einfluss einer breiten Streuung ⁴



³ Vgl. Ferber, M. (2018).

⁴ Eigene Berechnungen.

**Für all Ihr Engagement in diesem Jahr danke ich Ihnen auf das Herzlichste!
Damit leisten Sie einen großen Beitrag, damit unseren betreuten Menschen
Hohenroth dauerhaft Heimat sein kann.**

Mit den besten Grüßen

gez. Mario Kölbl

(Dorfleiter und Vorsitzender des Stiftungsbeirats)



Adressen und Ansprechpartner:

SOS-Dorfcommunity
Hohenroth

Mario Kölbl
97737 Gemünden am Main
[mario.koelbl@sos-
kinderdorf.de](mailto:mario.koelbl@sos-kinderdorf.de)

Angehörigenrat der SOS-
Dorfcommunity
Hohenroth

Bernhard Roth
97737 Gemünden am
Main
roth.nes@gmx.de

SOS-Kinderdorf-Stiftung

Petra Träg
Renatastr. 77
80639 München
[petra.traeg@sos-
kinderdorf.de](mailto:petra.traeg@sos-kinderdorf.de)

Das **Konto** für Zustifter und Spender lautet:

Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter, Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE60 3702 0500 0008 8730 00, BIC BFSWDE33MUE

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung den **Verwendungszweck (Zustiftung oder Spende)** an und vermerken Sie Ihren **Namen und Ihre Anschrift**. Nur dann kann Ihnen eine Spendenbescheinigung gestellt werden.